

KLIENTEN-INFO

Neuerungen und wichtige Termine 2010

(Stand bei Redaktionsschluss)

Blau = neu ab 2010

Ab 1. Jänner

- USt-Ort bei grenzüberschreitender Dienstleistung: **B2B-Empfängerort, B2C-Leistungsort** (KI-Folge 197/2009)
- Zusammenfassende Meldung: Auch bei grenzüberschreitenden Dienstleistungen (KI-Folge 197/2009) und Fristverkürzung für die elektronische Einreichung (KI-Folge 201/2009)
- UVA vierteljährliche Einreichung: Vorjahresumsatz unter € 30.000,- (KI-Folge 197/2009)
- Vorsteuererstattung Neuregelung (KI-Folge 197 und 200/2009)
- 10%iger IFB wird durch **13%igen FBiG** abgelöst, neben **vzAfA 2010** (KI-Folge 192, Juli 195, 198/2009)
- RÄG 2010 Rechnungslegungspflicht (Bilanz) ab Umsatz von € 700.000,-, bisher € 400.000,- p.a.
- EORI-Nummer bei zollrelevanter Tätigkeit unter Steueraussetzung (KI-Folge 199/2009)
- Basel II Erweiterung des Beobachtungszeitraumes auf 5 bis 6 Jahre (bisher 2-3)
- Arbeitnehmer haben der BUAG ein Bankkonto zwecks Überweisung des Urlaubsgeldes bekannt zu geben.
- Finanzamt kann bei BUAG Einsicht in die Arbeitnehmer-Dateien nehmen
- Freie Dienstnehmer unterliegen der KommSt, DB und DZ (KI-Folge 197/2009)

- Elektronische Rechnungen nur mehr mit fortgeschrittener Signatur, im EDI-Verfahren und bis Ende 2011 auch noch als Fax (Rz 1564 UStR).
- Änderungen im Familienrecht (Ehepakete, Gebrauchsvermögen) abgabenrechtliche Folgen
- Bundesamt für Korruptionsbekämpfung (KI-Folge 198/2009)
- Einkommensabhängiges und pauschales Kinderbetreuungsgeld neu (KI-Folge 201/2009)
- Einlagensicherung (z.B. Sparbücher und Konten) sinkt auf € 100.000,- für natürliche Personen
- Erhöhtes Pendlerpauschale und Km-Geld (KI-Folge 184/2008) bis 31. Dezember 2010 verlängert

INHALT

- Neuerungen und wichtige Termine 2010
- Abgabenänderungsgesetz 2009
- Sicherungseinrichtungen bei österreichischen Kreditinstituten
- Neue Verfahrensbestimmungen laut Finanz-Onlineverordnung ab 1. Jänner 2010
- Elektronisches Grundbuchverfahren
- Voraussichtliche SV-Werte 2010
- Neues für deutsche Stifter in Österreich seit 2009
- Monatliche Regelbedarfsätze für Unterhaltsabsetzbeträge 2010

Gesehen	Tag:						
	Name:						

- Elektronisches Grundbuchsansuchen bereits ab **1. November 2009**
- Bauspardarlehen: Erhöht auf € 180.000,- (bisher € 150.000,-), für Großbauspardarlehen bei mindestens 4 Wohnungen auf € 360.000,- (bisher € 300.000,-).
- Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge mit Lebenszyklusmodell für Aktienquote
- Änderung der Mauttarife auf Bundesstraßen BGBl II 394/2009

Bis 31. Jänner

- Übermittlung der Jahreslohnzettel **L16** und der Honorare **E18** für 2009

Bis 28. Feber

- Erstmals Zusammenfassende Meldung für Jänner 2010
- ELDA-Meldung: Jahreslohnzettel **L16** / Honorare **E18**
- Schwerarbeit 2009: Meldung vom Arbeitgeber

1. April

- Valorisierung der Richtwerte für Richtwertwohnungen (KI-Folge 198/2009)
- EMCS im EU-Raum (KI-Folge 199/2009), ab 1. Jänner 2011 für alle diese Beförderungen
- Neugestaltung der Direktzahlungen des Urlaubsgeldes aus der BUAK

Bis 30. April

- Zusammenfassende Meldung für 1. Vj. 2010
- Steuererklärungen 2009 in Papierform, wenn steuerlich nicht vertreten

Bis 30. Juni

- Steuererklärungen 2009 FinanzOnline, wenn steuerlich nicht vertreten
- Antrag auf Vorsteuererstattung aus Drittlandsgebiet **U5** an FA Graz

Bis 30. September

- Antrag auf ausländische Vorsteuererstattung im EU-Raum, zwingend FinanzOnline an zuständiges inländisches Finanzamt (KI-Folge 200 und 201/2009)
- Antrag auf Herabsetzung der Vorauszahlungen 2010 (ESt bzw. KSt)
- Einreichung des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2009 zum Firmenbuch
- Erklärung zur Arbeitnehmerpflichtveranlagung 2009

Ab 1. Oktober

- Neugestaltung des Urlaubsanspruches für Bauarbeiter § 4a BUAG
- Beginn der Anspruchsverzinsung für ESt/KSt Steuernachzahlungen 2009

31. Oktober

- Stichtag zur Sachbezugsbewertung von Dienstwohnungen für 2011 nach den seit 1. April 2010 geltenden Richtwerten
- VfGH hat die Reisegebührenvorschrift 1955 per 31. Oktober 2010 aufgehoben.

- Antrag auf Herabsetzung der ESt-Vorauszahlung für 2010 bei Katastrophenschäden
- Antrag des Arbeitnehmers auf Erlassung eines Freibetragsbescheides für 2010 (Werbungskosten mindestens € 900,- oder bei Katastrophenfällen)

Bis 12. November

- Antrag auf Haftungsübernahme (letzter Termin) laut ULSG (KI-Folge 198/2009)

Bis 31. Dezember

- ULSG tritt außer Kraft (KI-Folge 198/2009)
- Vorzeitige Abschreibung läuft aus (KI-Folge 195/ Juli 2009)
- § 34 Abs. 7 Z 2 EStG vom VfGH aufgehoben (Abgeltung der Unterhaltszahlung durch Unterhaltsabsetzbetrag in besonderen Fällen)
- Wertpapierdeckung bei Pensionsrückstellung
- Ende der normalen Aufbewahrungspflicht für Geschäftsunterlagen 2003
- Entrichtung steuerwirksamer Ausgaben (Sonderausgaben z.B. begünstigte Spenden, a.g. Belastungen, erhöhte Werbungskosten etc.)
- Frist für die Antragstellung auf Arbeitnehmerveranlagung (**L1**) für das Jahr 2009 läuft aus

Datum unbestimmt

- **Rezeptgebührenbefreiung** ab Überschreiten von 2% des Jahres-Nettoeinkommens (KI-Folge 197/2009).
- Neue **e-card** als **Bürgercard** dann nur noch 3 Monate verwendbar, sodass ehestens zu handeln ist. Ärztliche Behandlung in Kombination mit Lichtbildausweis. Multifunktionalität der e-card (KI-Folge 191/ 2009).
- Neue **Insolvenzverfahren** (KI-Folge 198/2009): Unternehmensinsolvenz verzögert sich wegen Anfechtungsrecht, Privatkonkurs für Ende 2010 geplant.
- Novellierung des **Pensionskassengesetzes**.
- Änderungen zum „**Österreichischen Corporate Governance Kodex**“, insbesondere betreffend Vergütungen an Vorstandsmitglieder.
- **Geldwäsche**-Richtlinie neu.
- Reform des **GmbH-Rechts**: Senkung des Mindeststammkapitals und Bildung von Gewinnrücklagen.
- Einführung einer „**EPG**“ (Europäische Privatgesellschaft, als GmbH für KMU mit geringem Stammkapital) neben der bereits seit 2004 bestehenden „SE“ (Societas Europaea als AG). ■

Abgabenänderungsgesetz 2009

NR-Beschluss vom 11. Dezember 2009

■ Einkommensteuer

- **Pauschale Reiseaufwandsentschädigungen** für **Sportler** (bisher € 30,-), werden auf **€ 60,- pro Tag** angehoben, **pro Monat** bleibt es bei **€ 540,-**. Die **Steuerfreiheit** besteht nur, wenn bei Lohnsteuerabzug keine steuerfreien Reisevergütungen bezahlt werden.
- Die **Aufteilung des Kinderfreibetrages** zu je **€ 132,- p.a. pro Partner** steht nur zu, wenn die **Partnerschaft mehr als 6 Monate** gedauert hat.

- Wird das **Urlaubsentgelt** von der BUAK direkt an die Bauarbeiter laut § 8 Abs. 8 BUAG^{*)} ab 1. April 2010 ausgezahlt, ist die **Lohnsteuer** von der Urlaubskassa **einzubehalten** und der **Lohnzettel auszustellen**.
- Verlängerung des erhöhten **Pendlerpauschales, -zuschlages** und des **Kilometergeldes** (lt. Reisegebührenvorschrift) bis **Ende 2010**.
- **Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge:**
 - Senkung der **Aktienquote** von 40% auf **30%** für bis 31. Dezember 2009 eingezahlte Prämien; gilt ab 1. Jänner 2009. Soweit die Mindestlaufzeit von 10 Jahren bei bisherigen Verträgen noch nicht abgelaufen ist, besteht eine Umstiegsmöglichkeit zum
 - **Lebenszyklusmodell:** Für Verträge **ab 1. Jänner 2010** sinkt die Aktienquote bei steigendem Lebensalter: Bis zum 45. Lebensjahr **30%**, dann **25%** bis zum 55. Lebensjahr und dann **15%**.
- Die **Nachversteuerungsregelung** für **FBiG** gem. § 10 Abs. 5 und 6 EStG alte Fassung bleibt weiterhin anwendbar.

■ EMCS-System (KI-Folge 199/2009)

Novelle zu folgenden **Verbrauchssteuergesetzen** betreffend Alkohol-, Bier-, Mineralöl-, Schaumwein-, Tabaksteuer- und Tabakmonopolgesetz hinsichtlich IT-gestützter Abwicklung des **Beförderungsverfahrens** mit verbrauchssteuerpflichtigen Waren unter Steueraussetzung. **Seit 1. Oktober 2009 in Österreich** bereits im **Probetrieb**. **EU-weit ab April 2010** und ab 1. Jänner 2011 sollen alle diesbezüglichen Beförderungen im EMCS-Verfahren durchgeführt werden.

■ **KStG:** Vergleichbare ausländische Einrichtung werden inländischen Pensionskassen gleichgestellt. **AEO:** Online-Versteigerungen möglich.

*) **Anmerkung:** Laut BGBl II 366/2009 bleiben die Lohnzuschläge für die Zeiträume 2010/01–2010/12 pro Beschäftigungswoche mit dem 1,4-fachen des um 20% erhöhten KV-Stundenlohnes gleich wie 2009. ■

Sicherungseinrichtungen bei österreichischen Kreditinstituten

(§§ 93 ff und 103h BWG, BGBl I 66/2009)

Einlagensicherung – Änderung ab 1. Jänner 2010

■ **Natürliche Personen.** Die seit 1. Oktober 2008 unbeschränkte Einlagensicherung ist **ab 1. Jänner 2010 mit € 100.000,- begrenzt**.

■ **Nicht natürliche Personen:** Der bestehende **Höchstbetrag** von **€ 50.000,-** erhöht sich **ab 1. Jänner 2011 auf € 100.000,-**. Einlagen auf einem Konto, über das mehrere Personen (bei Personengesellschaften) verfügen können, sind nur mit dem Höchstbetrag gesichert.

■ Einlagen

Gesichert sind alle Guthaben und Sparbücher (z.B. Gehalts- und Pensionskonten, Girokonten, Festgelder, Bausparkasse), die auf **EURO** bzw. eine **Währung eines EWR-Mitgliedsstaates** (EU-Staaten, Island, Liechtenstein und Norwegen), lauten, wodurch auch der **CHF** dazugehört, weil er Landeswährung in Liechtenstein ist.

Nicht gesichert sind gem. § 93 Abs. 5 Einlagen von dem Kreditinstitut nahe stehenden Personen (z.B. Vorstand, Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer etc.), große Kapitalgesellschaften, Gebietskörperschaften, Investmentgesellschaften, Pensionsfonds etc.

■ Umfang der Sicherung

Sie greift **pro Einleger**, unabhängig davon, wie viele Konten oder Sparbücher er bei dem betroffenen Kreditinstitut besitzt und **pro Kreditinstitut**. Hat der Einleger z.B. bei 2 verschiedenen Instituten Einlagen und werden beide Institute zahlungsunfähig, gilt die Einlagensicherung **bis € 100.000,- in beiden Instituten**, egal welcher Sicherungseinrichtung sie angehören. Es gibt deren in Österreich insgesamt fünf: Sparkassen, Banken, Raika, Volksbanken und HYPO-Banken. Anders ist es bei einer Fusion der beiden Institute, denn dann besteht nur eine einzige Einlagensicherung, was aber bei einem Mutter-Tochterverhältnis nicht der Fall ist.

Anlegerentschädigung – keine Änderung

Sie betrifft **Geldforderungen** aus **Wertpapierdienstleistungen** (z.B. Depotgeschäft, Wertpapierhandel, etc.) deren **Rückfluss** auf ein **unverzinstes Konto** erfolgt. Der **Sicherungshöchstbetrag** beträgt **€ 20.000,-** für **natürliche** und 90% davon für **nicht natürliche Personen (€ 18.000,-)**. Während die **Einlagensicherung** für alle **verzinsten oder unverzinsten Konten** gilt, wirkt die **Anlegerentschädigung** nur für die eher seltenen Fälle von **Rückflüssen aus Wertpapierdienstleistungen auf unverzinsten Konten**.

Anmerkung: Betreffend zusätzliche Sicherungseinrichtungen, über die einzelne Institute verfügen, sind entsprechende Informationen einzuholen. ■

Neue Verfahrensbestimmungen laut FinanzOnline Verordnung ab 1. Jänner 2010

BGBl. II 288/2009

■ Fristverkürzung um zwei Wochen bei Zusammenfassender Meldung

Die elektronische Übermittlung hat bis zum **Ablauf** des auf den Kalendermonat (Meldezeitraum) **folgenden Kalendermonates** zu erfolgen. Bei vierteljährigem Voranmeldungszeitraum ist sie bis zum Ablauf des auf das Kalendervierteljahr folgenden Kalendermonates einzureichen.

Vorsteuererstattung ausschließlich über Finanz-Online

Die Anträge inländischer Unternehmen auf Erstattung in einem anderen Mitgliedsstaat sind **zwingend elektronisch** an das **österreichische Sitzfinanzamt** zu stellen. Die Unzumutbarkeitsregelung ist nicht anwendbar. ■

Elektronisches Grundbuchverfahren

BGBI II 343/2009

Mit der Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr werden **ab 1. November 2009 Grundbucheintragungen** mit wenigen Ausnahmen (z.B. Rangordnungsansuchen) **schneller** und **billiger**. Was bisher einige Monate gedauert hat, ist nunmehr innerhalb weniger Minuten möglich und die **Eingabengebühr** vermindert sich von € 45,- auf **€ 38,-**. Die **Eintragsgebühr** bleibt aber mit 1% der Bemessungsgrundlage **gleich**. Notare und Anwälte sind grundsätzlich verpflichtet, die Anträge im elektronischen Wege einzubringen, es sei denn, die technischen Möglichkeiten liegen im Einzelfall nicht vor, was aber in der im Papierweg übermittelten Eingabe glaubhaft zu machen ist. ■

Voraussichtliche SV-Werte 2010

	2009	Voraussichtlich 2010
Aufwertungszahl	1,025	1,024
Geringfügigkeitsgrenzen		
täglich	€ 27,47	€ 28,13
monatlich	€ 357,74	€ 366,33
jährlich	€ 4.292,88	€ 4.395,96
DGA ab Pauschbetrag	€ 536,61	€ 549,50
Höchstbeitragsgrundlagen		
täglich	€ 134,00	€ 137,00
monatlich	€ 4.020,00	€ 4.110,00
jährlich für SZ bei echten und freien DN	€ 8.040,00	€ 8.220,00
monatlich bei freien DN ohne SZ	€ 4.690,00	€ 4.795,00

Neues für deutsche Stifter in Österreich seit 2009

Qualifizierte bisher der deutsche Fiskus eine Privatstiftung in Österreich, deren Begünstigtenkreis mehrheitlich aus dem in Deutschland ansässigen Stifter oder dessen nahen Angehörigen bestand als „transparente

Familienstiftung“ mit **steuerlichem Durchgriff** auf die Begünstigten (Einkommen der Stiftung wurde einfach den Begünstigten zugerechnet), so ändert sich das aufgrund des „Deutschen Jahressteuergesetzes 2009“ mit Wirkung ab dem **Kalenderjahr 2009** wie folgt:

- Die bisherige **Zurechnungsbesteuerung** ist auf Familienstiftungen mit Sitz oder Geschäftsleitung in EU- oder EWR-Staaten **nicht mehr anzuwenden**, wenn,
- dem Stifter bzw. den Begünstigten die **Verfügbarmacht** über das **Stiftungsvermögen** (auch kein Widerrufs- und Änderungsrecht) rechtlich und tatsächlich **entzogen** ist und gleichzeitig
 - zwischen den betroffenen Staaten eine **umfassende Amtshilfe** besteht. ■

Monatliche Regelbedarfsätze für Unterhaltsabsetzbeträge 2010

Altersgruppe	2010 EUR	2009 EUR
0 bis 3 Jahre	177	176
3 bis 6 Jahre	226	225
6 bis 10 Jahre	291	290
10 bis 15 Jahre	334	333
15 bis 19 Jahre	392	391
19 bis 28 Jahre	492	491

Die **Unterhaltsabsetzbeträge** (§ 33 Abs. 4 Z 3 EStG) betragen **pro Monat:**

€ 29,20 für 1 Kind, **€ 43,80** für 2. Kind und für jedes weitere Kind **€ 58,40**.

Besteht keine behördlich festgelegte Unterhaltspflicht oder schriftliche Vereinbarung, ist die Vorlage einer Bestätigung der empfangsberechtigten Person über die Höhe des tatsächlich geleisteten Unterhalts erforderlich. Der Absetzbetrag steht nur dann zu, wenn der Unterhaltspflichtung in vollem Ausmaß nachgekommen worden ist und die Regelbedarfsätze nicht unterschritten wurden. ■

VORSCHAU

- **Salzburger Steueralog 2009**
- **Neuerungen im Aktienrecht für die Hauptversammlung**
- **Ausweitung der SV-Beitragsgrundlage für Kunstschaffende**

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: „Klienten-Info“, Probst GmbH, Redaktion: Josef Streicher, alle 2483 Ebreichsdorf, Wiener Neustädter Straße 20. Hersteller: Probst GmbH, 2483 Ebreichsdorf, Wiener Neustädter Straße 20. Kontakt: Tel. 02254/72278, Fax 02254/72110, E-Mail office@klientenservice.at, Homepage www.klientenservice.at. Richtung: Unpolitische, unabhängige Monatschrift, die sich mit dem Wirtschafts- und Steuerrecht beschäftigt und speziell für Klienten von Steuerberatungskanzleien bestimmt ist. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und ohne Gewähr.